

¹³ Er hat uns errettet aus der Macht der Finsternis und hat uns versetzt in das Reich seines geliebten Sohnes, ¹⁴ in dem wir die Erlösung haben, nämlich die Vergebung der Sünden. Christus, der Erste in Schöpfung und Auferweckung ¹⁵ Er ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene vor aller Schöpfung. ¹⁶ Denn in ihm ist alles geschaffen, was im Himmel und auf Erden ist, das Sichtbare und das Unsichtbare, es seien Throne oder Herrschaften oder Mächte oder Gewalten; es ist alles durch ihn und zu ihm geschaffen. ¹⁷ Und er ist vor allem, und es besteht alles in ihm. ¹⁸ Und er ist das Haupt des Leibes, nämlich der Gemeinde. Er ist der Anfang, der Erstgeborene von den Toten, auf dass er in allem der Erste sei. ¹⁹ Denn es hat Gott gefallen, alle Fülle in ihm wohnen zu lassen ²⁰ und durch ihn alles zu versöhnen zu ihm hin, es sei auf Erden oder im Himmel, indem er Frieden machte durch sein Blut am Kreuz.

Kolosser 1,13-20

Liebe Gemeinde,

wir sind Gottes erste Liebe! Das ist der Grund für Karfreitag. Gott liebt uns nicht zum Spaß. Er liebt uns auch nicht unter anderem. ER liebt uns ernsthaft. ER liebt uns vor allem. Gott ist die Liebe (vgl. 1. Joh. 4,16b) , wie der Apostel Johannes bezeugt, der unter dem Kreuz Jesu stand. Diese Liebe ist heilig, weil sie **die** erste Liebe schlechthin ist. Wenn der Geist Gottes in Offenbarung 2,4 der Gemeinde in Ephesus sagt: „Aber ich habe gegen dich, dass du die erste Liebe verlässt.“ und sie auffordert durch Buße wieder die ersten Werke zu tun, meint dies nicht aktiver zu werden. Sie waren eine sehr aktive Gemeinde! (vgl. Offb. 2,3) Es meint, dass sie mit ihrer Aktivität nicht vorausstürmen sollen, sondern sich wieder umkehren zu dem was Gott in seiner Liebe für sie tat. Sie sollen umkehren zum heiligen Kreuz. Am Kreuz wirkte die heilige Liebe Gottes das Wunder unserer Erlösung und veränderte alles. Das heilige Kreuz ist der Ort des Wunders, wo sich blutrote Sünde in Heiligkeit wandelt. Das heilige Kreuz ist der Ort, wo der Tod ins Leben gezogen, eingesperrt – letztlich ganz vernichtet wird. Der Karfreitag ruft uns alle zurück zu dieser 1. Liebe. Der Karfreitag ist Ruf zum heiligen Kreuz kommen. Karfreitag ist der Ruf der Gnade um Gottes Willen unser Leben unter dieses Kreuz zustellen und es mit ihm, dem Wunder der Liebe Gottes, zu verbinden.

Die Liebe Gottes offenbarte sich, wie es sich niemand zuvor ausdenken oder hätte vorstellen können. „Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“ (Joh. 3,16) Nirgendwo anders als im heiligen Kreuz findet die Liebe Gottes ihren tiefsten Ausdruck.

Wir stehen in der Gefahr wie die Christen in Ephesus einst der Liebe Gottes voraus stürmen zu wollen mit gut gemeinten Aktionen, die das Kreuz in den Schatten stellen und uns „attraktiv“ machen. Doch können wir die Gottes Liebe weitergeben ohne vom heiligen Kreuz zu sprechen? Ohne die Kraft, die vom Kreuz ausgeht, gehen uns die Kraft und das Feuer aus. Unsere Diakonie wird kraftlos und alles wird anstrengend. Jesus ruft alle Mühseligen und Beladenen, also alle, die das Leben anstrengt und überfordert zu sich (vgl. Matth. 11,28) Er ruft uns damit unter sein heiliges Kreuz. Das heilige Kreuz ist der Ort, an dem wir wirklich

auftanken können und uns von seiner Liebe erfüllen und heilen lassen dürfen. Die Liebe Gottes ist nicht nur heilig, sie ist ebenso einzigartig, denn sie ist die Quelle die Liebe dort hervorbringt, wo noch keine da ist. Diese Liebe ist somit das größte Glück unsres Lebens. Sie ist die Rettung unsres Lebens. Sie geschah an einem konkreten Ort in Raum und Zeit und gilt. Dieses Erfahrung des Heils steht allen offen, die auf die Stimme des Gekreuzigten hören: *„Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir, denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen“ (Matth. 11,29).*

„Wir aber predigen den gekreuzigten Christus, den Juden ein Ärgernis und den Griechen eine Torrheit; denen aber, die berufen sind, Juden und Griechen predigen wir Christus als Gotteskraft und Weisheit.“ (1. Kor. 1,23.24) Die Apostel stellen uns den Gekreuzigten vor Augen. So und nur so durch das Kreuz hat er uns errettet aus der Macht der Finsternis und versetzt in das Reich seines geliebten Sohnes.

Finsternis und Bosheit kommen aus dem Herzen der Menschen. Darum trägt sich auch die die größte aller Schlachten zu: Mein selbstverliebt und selbstherrliches ICH gegen IHN, der die Liebe ist. Der Gekeuzigte ist der Sanftmütig, der Finsternis und Bosheit nicht mit gleicher Münze zurückzahlt und gleichen Mitteln begegnet um sie zu überwinden. ER zieht als der vollmächtige Schöpfer in diese Schöpfung ein. ¹⁵ ***Er ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene vor aller Schöpfung.*** ¹⁶ ***Denn in ihm ist alles geschaffen, was im Himmel und auf Erden ist, das Sichtbare und das Unsichtbare, es seien Throne oder Herrschaften oder Mächte oder Gewalten; es ist alles durch ihn und zu ihm geschaffen.*** ¹⁷ ***Und er ist vor allem, und es besteht alles in ihm.*** Er will in unserem Leben den „alte Adam“ und die „alte Eva“ überwinden, deren Ebenbildlichkeit mit Gott durch die Sünde entstellt wurde und mich durch den Sohn zum Ebenbild Gottes machen, voller Gnade und Wahrheit. Das ist unsere Berufung und Bestimmung. Er ist in dieser gefallenen Schöpfung Mensch geworden und hat seinen von der Jungfrau Maria geborenen Leib hingegeben zum Opfer und als zur Speisung zur Vergebung. So ruft er, der das verherrlichte Haupt der Kirche ist, die von Finsternis und Bosheit beherrscht sich von deren Gewalt Kraft des Kreuzes abzuwenden und Glied an seinem Leib, der Kirche zu werden. Sie ist wie Noahs Arche der Ort der Zuflucht und der Anbruch der neuen Schöpfung. Keine Macht der Finsternis kann sie überwinden, sie ist der Fels an dem der Fürsten dieser Welt scheitert, der am Wirken ist in den Kindern des Ungehorsams in dieser Weltzeit. Mitten im Reich des Fürsten dieser Welt existiert die Gemeinde Gottes. Sie ist der Beweis für den Glauben, denn ***„er ist das Haupt des Leibes, nämlich der Gemeinde.“*** Im Griechischen steht hier e)kkhlsi/a es bedeutet wörtlich übersetzt, die (durch die Predigt vom Kreuz) **Herausgerufenen**. Sie sind die Kirche, auch dieses Wort hat einen griechischen Ursprung. In ihr steckt das Wort kuri/oj – Kirche bedeutet wörtlich übersetzt: „dem Herrn gehörig“. Durch das Kreuz ist die Freiheit in die Welt gekommen, nicht dem Bösen ins Verderben folgen zu müssen. Die Freiheit wegzukommen aus allen Bindungen des Bösen, des Okkulten, der Sucht welcher Art sie auch sei oder aus der Verzweiflung, die gut begründet weiß, dass es keine Hoffnung gibt. Was auch der Satan gegen uns in der Hand halten mag, durch das Kreuz dürfen wir, wie durch

eine Tür, in die Freiheit treten und neu geboren werden - ein neues Leben beginnen. Jesus, aus dem Vater geboren vor aller Schöpfung und von der Jungfrau Maria geboren in der Zeit, ist der erste Auferstandene. Er ist der erste Menschen, der neuen Schöpfung. Er macht uns zu lebendigen Gliedern seines Leibes, wir, die er zuerst geliebt hat noch vor aller Schöpfung (vgl. Eph. 1,4). „*In seiner Liebe hat GOTT uns vorherbestimmt seine Kinder zu sein durch Jesus Christus.*“ (Eph. 1,5)

Die Liebe Gottes läuft unseren Leben voraus. So ist Jesus das Ziel, an dem sich alles erfüllt, wir eigentlich im Leben suchen. Seine Liebe hat die besten Absichten mit unserem Leben und wir sind auf sie hin geschaffen. Sie zu erkennen und anzunehmen ist unser größtes Glück. Jesus erzählt uns in seinem Gleichnis vom verlorenen Sohn von jener Suche nach Glück und Erfüllung, die letztlich sich in den Armen des Vaters erfüllt. „Wir alle gingen in die Irre, wie Schafe. Ein jeder sah auf seinen Weg.“ (Jes. 53,6) Die Liebe Gottes lässt sich aber vom Lieben nicht abhalten auch wenn sie verkannt wird. An Karfreitag wird die Liebe Gottes ans Kreuz getrieben. Das Kreuz sollte Jesus als Gescheiterten und Widerlegten augenscheinlich machen. Die Menschen sahen an Karfreitag einen Gescheiterten, doch der Vater sah das vergossene Blut seines Sohnes. Hier in diesem Blut die ganze Fülle der Gottheit, die ganze Liebe Gottes für uns, die nun auf uns die Gnade fließen lässt und den ewigen Bund das Neue Testament in Kraft setzt mit dem Tod des Sohnes: **„Denn es hat Gott gefallen, alle Fülle in ihm wohnen zu lassen²⁰ und durch ihn alles zu versöhnen zu ihm hin, es sei auf Erden oder im Himmel, indem er Frieden machte durch sein Blut am Kreuz.“**

Durch seine Auferstehung wurde deutlich: Es war kein Scheitern. Der Plan der Hohenpriester Jesus zu widerlegen und als Gekreuzigten, als den von Gott verfluchten zu beweisen, war krachend gescheitert. Vielmehr vollzog sich vor ihren Augen Gottes Heilsplan. ER gibt der Welt des ewigen König auf dem Thron Davids und Heiland aller Völker, der mit Gott versöhnt und von der Macht der Finsternis befreit. Das „Blut seines Kreuzes“ ist Triumph und Rettungsmittel für alle, denn wir sind GOTTES erste Liebe! ER gab alles für uns. Lasst uns anbeten und hinzutreten zum Thron der Gnade:

Litanei zum Blut Jesus.